

Samenfarm 1 - Die Gründung  
By musculus

submitted July 17, 2005

[Diese Story spielt in einer fiktiven Welt. Deswegen sind hier einige Dinge möglich, die in unserer Welt nicht funktionieren würden. Die Welt orientiert sich jedoch im großen und ganzen an der Wirklichkeit.]

Mein Name ist Steve, ich bin 23 Jahre alt. Nach der Schule habe ich eine Ausbildung zum Zimmermann gemacht, aber ich war nie so recht zufrieden damit. Ich hatte schon (aus verschiedenen Gründen - vor allem wegen meiner Dauer geilheit) überlegt, mich als Pornodarsteller zu bewerben, aber dann ist es doch ganz anders gekommen: Beim Surfen im Internet entdeckte ich eine Anzeige, die ich für ziemlich ausgeflippt hielt, die mir jedoch heisse Phantasien bescherte und mich deshalb nicht mehr losliess:

"Suche junge, dauergeile Männer zur Gründung einer Samenfarm. Dauer geilheit, Gesundheit und Bereitschaft zu hartem Training sind Voraussetzung. Ihr werdet zum Cum-Bullen herangezüchtet und müsst Euch mehrmals täglich melken lassen."

Ich war geradezu paralysiert. Wenn der Typ das so machen würde wie ich es mir vorstellte, wäre das genau der richtige Weg für mich, meine Dauer geilheit zu kanalisieren. Ich beschloss eine Nacht darüber zu schlafen. Nachdem ich einige heisse Träume hatte und am nächsten Morgen meine Boxershorts von dem Ergebnis meiner nächtlichen Ergüsse triefen, beschloss ich mich zu melden.

Ich schrieb eine e-mail an die angegebene Adresse. Ich erzählte von meiner Dauer geilheit, daß mein Körper gut trainiert ist, daß mein Schwanz 18x6cm groß und beschnitten ist und was ich sonst noch für wichtig hielt.

Wenig später kam eine e-mail zurück. Der Mann schrieb, daß er Mario heisst und 32 Jahre alt ist. Meine Beschreibung gefiel ihm und er bat mich bei ihm vorbeizukommen, damit er mich näher untersuchen kann. Ich machte einen Termin mit ihm aus und am nächsten Tag fuhr ich zu ihm. Es war ein abgelegener Bauernhof, aber anscheinend erst kürzlich renoviert. Ich klingelte und ein gut gebauter, südländisch wirkender Mann öffnete mir. Er hatte breite Schultern und in seiner Hose zeichnete sich eine fette Beule ab. "Hi, bist Du Steve?" - "Ja. Hallo!" Er gab mir die Hand. "Ich bin Mario. Du bist der vielversprechendste Bewerber bisher. Ich werd' dir erstmal zeigen, was dich erwartet, falls du Interesse hast." Ich war schon sehr gespannt. Er schloß die Tür hinter sich und ging zum Stall hinüber. Auch der Stall war ausgebaut worden: In den Boxen fanden sich Matratzen anstelle von Stroh und es gab zwei Toiletten, die allerdings frei im Raum standen. Außerdem hing ein Wasserschlauch an der Wand. Es herrschte eine für die Jahreszeit angenehm warme Temperatur im Stall - er war anscheinend auch beheizt. "In einer dieser Boxen würdest Du leben, wenn Du mitmachst. Du wirst von uns mit passenden Nahrungsmitteln versorgt und du bekommst einen Fernseher über den Du Filme siehst, die Deine Geilheit anregen. Du bist nicht unser Sklave, aber wir verfügen über deine Samenergüsse. Falls Du keine Lust mehr hast, kannst Du aussteigen. Bis dahin bezahlen wir Deine Wohnung, so daß Du jederzeit in dein altes Leben zurückkehren kannst. Wir trainieren Dich mit dem Ziel deine Spermaproduktion zu maximieren. Durch Hormongaben werden wir Deine Eier immer weiter vergrößern, aber auch Dein Schwanz wird dadurch wachsen."

Nachdem ich der Sache anfänglich skeptisch gegenübergestanden hatte wurde ich nun hellhörig - Meine Eier und mein Schwanz werden vergrößert? Bei dem Gedanken bekam ich eine Beule in der Hose.

"Außerdem wirst Du Deinen Körper weiterhin trainieren, was in Kombination mit den Hormongaben zu einem starken Muskelwachstum führen wird. Sonntags hast Du Ausgang, das heißt Du darfst Dich frei bewegen, aber abgespritzt wird dennoch nur unter unserer Kontrolle. Wenn Du länger bei uns bleibst, kann das Ausgehen schwierig werden, da Deine Genitalien dann nicht mehr in normale Klamotten passen werden. An allen anderen Tagen wirst Du regelmäßig gemolken, Du wirst Dich nackt im Stall bewegen und ein Geschirr um Schwanz und Sack tragen. In dem Geschirr sind Geräte eingebaut die Deine Eier zur Spermaproduktion anregen und die Deinen Schwanz nach ausreichender Neuproduktion von Sperma melken. Es gibt auch ein Gerät, das mindestens einmal pro Tag Deinen Arsch mit einem Dildo fickt und so Deine Prostata anregt." Ich war ins Schwitzen gekommen von den Schilderungen Marios. Die Vorstellung hier kontrolliert zu werden machte mich geil. Mario fuhr fort: "Wenn Du mitmachst würden wir jetzt noch ein paar Tests mit Dir machen." Ich brachte ein "Ja" heraus und Mario nahm mich zufrieden mit in einen Nachbarraum am Stall.

"Dann zieh Dich jetzt bitte aus!" sagte er. Wir waren in einer Art Untersuchungszimmer. Hier gab es einiges an Medikamenten, Spritzen, diverse Gerätschaften, aber auch Dildos und Cockringe. Anstelle einer Liege oder eines Stuhles gab es einen mit schwarzem Leder gepolsterten Bock in der Mitte des Raumes. Nachdem ich mich ausgezogen und Mario mich ausgiebig gemustert hatte, bedeutete er mir, ich solle mich Bäuchlings auf den Bock legen. Meinen prall abstehenden Schwanz nahm er kommentarlos zur Kenntnis. Ich legte mich also auf den Bock und wartete ab was geschehen würde. Mario nahm einen der schwarzen Dildos und verrieb Gleitmittel auf ihm. "Zuerst Testen wir, wie reizbar Deine Prostata ist." Er stellte sich hinter mich und setzte den Dildo an meinem Arsch an. Langsam drang er in meinen Arsch ein. Wohlige Schauer der Geilheit durchströmten mich. Nachdem Mario den Dildo in mir versenkt hatte, ließ er ihn in mir stecken und holte ein Becherglas, das er unter meinem Pisschlitz plazierte. "Damit messen wir, wieviel pre-cum du produzierst." Er begann nun den Dildo in mir hin und her zu bewegen. In tiefen Stößen durchpflügte er meinen Arsch. Ich stöhnte auf als seine Stöße schneller wurden. "Gefällt Dir das?" - "Oh ja! Stoss tiefer! Fester!" Es dauerte nicht lange und der erste Saft troff aus meinem Schwanz in das Becherglas. Mario nahm den Dildo zufrieden aus meinem Arsch und holte statt dessen einen Vibrator. Er führte ihn mir ein und suchte meine Prostata. Dann schaltete er ihn ein. Die harten Schnellen Vibrationen ließen mich aufschreien. Dieses Gerät reizte mich derart, daß der Vorsaft in Strömen floß und ich fürchtete bald abzuspritzen, doch Mario schaltete ihn immer wieder rechtzeitig ab und wartete, bevor er mich wieder bis kurz vor den Orgasmus trieb. Nach einer Weile tauschte er das Becherglas aus, notierte etwas in einer Tabelle und schaltete den Vibrator wieder ein. Diesmal jedoch ließ er ihn eingeschaltet und stieß damit tief in meinen vor Geilheit zuckenden Arsch vor. Ich stöhnte laut auf: "Oh Mann! Das ist so geil!" Mario fühlte sich ermutigt tiefer und fester zuzustoßen. Ich bäumte mich auf dem Bock auf. Ich spürte daß ich bald kommen würde. Mario nahm meinen Schwanz in die Hand und zielte auf das Becherglas. Nachdem mein Schwanz bisher unberührt geblieben war durchzuckte mich nun eine Welle der Geilheit. Meine Muskeln kontrahierten, mein Schwanz stand prall ab, meine Eier waren soweit: Ich spürte wie der Saft in die Samenröhre schoß. Wieder bäumte ich mich auf, aber Mario hielt mich fest. Der erste Schwall Saft schoß aus meinem Pisschlitz. Wieder zuckte ich zusammen und der zweite Schwall ergoß sich in das Becherglas. Und der dritte. Und der vierte. Der Vibrator trieb auch einen fünften und sechsten Schwall aus mir raus, ohne daß diese dem ersten an Größe nachgestanden hätten. Erst jetzt wurden die Schübe schwächer mein Schwanz jedoch zuckte weiter wie verrückt. Erst nachdem der letzte Schwall

aus meinem Schwanz geronnen war beruhigte ich mich langsam. Mario schien zufrieden. "Für einen Untrainierten ist das ein prima Ergebnis. Du wärst sicher ein guter Cum-Bulle. Wenn Du einverstanden bist, treffen wir gleich die ersten Vorbereitungen für Deine Aufnahme." Klar war ich einverstanden. Mario sagte mir ich solle liegen bleiben. Die Tür öffnete sich und ein anderer Kerl kam herein, ebenfalls Anfang 30. "Das ist Carl, er ist Tierarzt. Wir haben gemeinsam eine Methode zur Optimierung der Samenproduktion beim Menschen entwickelt." Carl begrüßte mich und begann einige Dinge zusammenzusuchen. Schließlich zog er eine Spritze auf. "Die werde ich dir jetzt in den Sack injizieren. Das Mittel wird einen Wachstumsprozeß einleiten, den wir mit Tabletten unterstützen." Es tat kaum weh als er das Mittel injizierte. Nur ein leichtes Stechen von der Nadel war zu spüren. Als er fertig war, war mein Sack leicht aufgebläht, aber Carl sagte mir daß der Körper das Mittel in wenigen Stunden aufnehmen würde. Mario drückte mir eine Dose mit Kapsel in die Hand. "Davon nimmst Du von nun an dreimal täglich jeweils eine." Ich nickte. "In einem Monat solltest Du soweit sein, daß wir Dich im Stall brauchen können, bis dahin wohnst Du noch bei Dir zuhause. Deine Eier werden in dieser Zeit bereits beginnen zu wachsen und auch Deine Cum-Produktion wird sich schon etwas erhöhen. Kurz vor Ablauf des Monats nimmst Du bitte diese Tabletten zusätzlich. Möglichst morgens früh. Sie werden Deine Spermaproduktion auf Hochtouren bringen. Du wirst dann mindestens dreimal pro Tag abspritzen, selbst wenn Du es gerade nicht willst. Dein Körper wird sich des Überschüssigen Spermias entledigen egal was Du gerade machst." Wir besprachen noch einige Formalitäten bevor ich mich auf den Weg nach Hause machte.

Als ich Zuhause ankam hatte mein Körper bereits die Flüssigkeit in meinem Sack aufgenommen. Abends nahm ich die erste von den Kapseln, wickelte noch einmal und legte mich dann ins Bett. Am nächsten Morgen hatte ich eine fette Latte wie lange nicht mehr. Ich befreite mich von dem Druck, fing das Sperma auf und trug die Menge in eine Liste ein, wie Carl es mir aufgetragen hatte. Dann nahm ich die nächste Kapsel zum Frühstück ein. Ich spritzte im Laufe des Tages noch zweimal ab, nicht ohne die Ergebnisse festzuhalten. Nach einer Woche stellte ich fest, daß meine Eier tatsächlich gewachsen waren. Sie waren nun jeweils etwas größer als eine Pflaume. Auch die Menge des Spermias wurde größer, wie ich der Liste die ich führte entnehmen konnte. Nach drei Wochen waren sie fast auf die Größe von Tennisbällen (nur länglicher) angewachsen. Mein Sack umspannte fest meine fetten Klöten, die Haut kam mit dem Wachstum der Eier anscheinend nicht mehr mit. Meine Eier standen prall ab in ihrer eng gewordenen Behausung. Schließlich war es soweit, daß ich auch die Tabletten nehmen sollte, die meine Cum-Produktion auf Hochtouren bringen würden. Nachdem ich die erste genommen hatte und bereits ein erstes Mal gewichst und abgespritzt hatte. Merkte ich gegen 11.00 Uhr wie ich wieder Geil wurde. Ich war neugierig, ob ich tatsächlich ohne zutun einfach abspritzen würde, und tatsächlich: Um 11.30 Uhr nahm das Gefühl der Geilheit zu. Mein schon seit längerem steifer Schwanz war feucht vom Vorsaft. Ich hatte mich sicherheitshalber hingelegt und beobachtete meinen hart abstehenden Schwanz. Ohne daß ich es wollte, begann mein Körper sich aufzubauen. Ich drehte mich hin und her. Ich spürte wie meine Rosette zuckte und nach einer Füllung für meinen Arsch verlangte. Ich hörte wie ich ein lautes Stöhnen von mir gab und schließlich ergoß sich ein riesiger Schwall nach dem anderen über mich. Mein steifer Schwanz feuerte die heiße Sahne regelrecht ab. Bis in mein Gesicht spritzte das Zeug. Schließlich sank ich erschöpft zusammen und schlief ein. In den nächsten Tagen verließ ich kaum das Haus, und wenn, dann spritzte ich vorher zweimal hintereinander ab, um nicht in der Öffentlichkeit von einem Orgasmus überrascht zu werden.

Schließlich war der Monat um und ich machte mich bereit für die Reise zur Samenfarm. Meine Eier hatten inzwischen die volle Größe von Tennisbällen erreicht und auch mein Schwanz war etwas größer geworden. Beim Abspritzen brachte ich es inzwischen auf die

stolze Menge von 0,2 Litern. Mario und Carl erwarteten mich bereits. "Hallo Steve! Dann können wir ja mit der Einweihung beginnen! Du wirst von nun an Cum-Bulle 1 heißen!" Sie führten mich in den Stall und Carl sagte im Befehlston: "Cum-Bulle 1! Ausziehen!" Ich tat wie mir geheißen. Carl nahm meine Kleidung und brachte sie weg. Ich nahm Haltung an und Mario untersuchte die Fortschritte meines Klötenwachstums. Er schien sehr zufrieden. "Cum-Bulle 1! - In Deine Box!" Er deutete auf eine Box die tatsächlich inzwischen mit einem Fernseher ausgestattet worden war. Carl war inzwischen wieder da. Er hatte einige Gerätschaften mitgebracht. Mario sagte: "Mit der Aufnahme von Cum-Bulle 1 ist unsere Samenfarm offiziell eröffnet!"

[Wenn Ihr Anregungen und geile Ideen habt und/oder wissen wollt wie es weiter geht, schreibt mir an [musculus@gmx.net](mailto:musculus@gmx.net) - Ohne Feedback gibts keine Fortsetzung!]